

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

24. - 25. Mai 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Gedenke, die mir Ambrosius fand, und die ich oft bedauere
haben wir ihnen fand. Sie sahen sich sehr geistlich. Der Ge-
lehrte, daß die besten Leute, die mir am liebsten waren,
auch mich sehr geliebt sind, mußte mich wieder fliehen.

May 24. Freitag. Fest in der Kirche. Die
7 in 9 Uhr hielt unser geistlicher Herr Predigt und hielt
das Fest. Abendmahl mit 15 Personen. Nach dem malabarischen
Fest feierte am Freitag 40 Personen das Fest. Abendmahl

May 25. Samstag. Nach dem malabarischen
Fest feierte ich mit einer königlichen katholischen Familie,
welche abends nach dem Festmahl, und man mag
zu unserer Kirche kommen, um die Pforten, in welcher die
armen Leute bitten ihren neuen Entschluß, oder
um die Pforten zu erhalten, um die Pforten, in der Pforten
zu stehen, die in der protestantischen Kirche zu sein
beabsichtigen, damit sie am Freitag das Fest. Abend-
mahl auch gehalten werden, sie mögen mit aus-
genommen werden. Der Arbeit wurde den alten
Zusammenhang aufgegeben.

Unter den gestern Communicanten waren mir
alte Freunde from, welche ^{deswegen} bey Mr Duffin diemals,
und die Aufmerksamkeit aller, die wir sie sahen, und sich
begegnet. Nichts davon ist in einer Versammlung nicht erschienen,
und bringt ganzes Kriecht zu mir Gebet. Am Tage
gab sie ihnen Befehl, und niemand kam sie davor
abzuholen; auch sie in der Kirche sammelte, das Heiligt sie
in dem Tage unter die Kommen aus, oder geht ob einem
Entschieden sein zu befehlen, und sie selbst befehlt sie
mit mir wenig zu befehlen; diejenigen welche sie das
Kriecht haben haben können, können nicht genug befehlen
ben, ein sonderlich ist in dem Gebet ist.

May 27 Mittw. Heute war nach dem Malabar.
großer Colloquium zwischen mir den Pöbelmännern und
Knochenkuppel. Es wurde mir noch von ei-
nem ^{Mann} ~~Landes~~ gewünscht sein Land zu tun,
sein Aufstand in meinem malabarischen Gornim,
da wir von den Aeltern, und gegen mir zu unter-
seien von den übrigen gebunden haben, unter dem
Chorvater